

ROSA SCHABERL ÜBER...

DEN ÖGLA-PREIS 2019

MIND THE GAP!
KUNSTEN UND LÜCKEN IN DER STADTARCHITEKTUR
STRATEGIEN ZUR STADTENTWICKLUNG IN PALERMO
STRATEGIEN ZUR STADTENTWICKLUNG IN PALERMO

WICHTIGE STRATEGIEN SOLLTEN AUF IHRE HOHE ANWENDBARKEIT WERDEN

SCENARIO 1 – CITY IDEA
SCENARIO 2 – HIGH RELAX
SCENARIO 3 – DISORDERLY REALITY
SCENARIO 4 – REBUBBLING PLACE

ÖGLA Landschaftsarchitektur-Preis für Studierende 2019

Lord of the Rise

Wie im Roman 'Der Herr der Fliegen' haben sich vier Schüler unter der unerbittlichen Aufsicht eines Lehrers in einem abgelegenen Waldcampus mit der Aufgabe beauftragt, ein eigenes Dorf zu bauen (inszeniert von Konstantin Heidler)

Die Lücke
Die Wand
Gestaltung
Philosophie
Regeln
Experiment

Pläne: Clara Angelika Kessler, Sophie Schaffner, Deborah Sailer, Konstantin Heidler

AUTORIN

Rosa Schaberl hat an der Universität für Bodenkultur (Boku) in Wien Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung studiert. Seit 2010 ist sie als freie Autorin tätig und als Chefredakteurin für die Magazinreihe „100 SPACES“ verantwortlich.

Für Studierende sind hochwertig organisierte Ideenwettbewerbe immer noch rar. Nicht nur in Österreich. Nicht nur in der Landschaftsarchitektur. Die Rekordzahl von 53 Einreichungen aus dem In- und Ausland beim LandschaftsArchitekturPreis 2019 der Österreichischen Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (ÖGLA), kann deshalb nicht nur als Bedarfsbekundung, sondern auch als Kompliment an die Organisatoren verstanden werden. Im Fokus stand „die Lücke“, ein ebenso allgegenwärtiges wie auch weitgefächertes Thema und schon die ersten beiden Plätze zeigen das Interpretationspotenzial: So widmet sich das Siegerprojekt den brachliegenden Flächen und Ruinen in der dichten Stadtstruktur Palermos. Nahezu im Maßstab einer Stadtplanung, schlägt das Frauenteam von der BOKU und der TU

Wien, Clara Angelika Kessler, Sophie Schaffner und Deborah Sailer, gleich vier unterschiedliche Strategien vor und erschaffen so nicht nur atmosphärisch unterschiedliche Freiräume, sondern ein verbindendes, grünes Netz in der Stadt. Konstantin Heidler von der BOKU belegt mit seiner räumlichen Interpretation des Romans „Herr der Fliegen“ in einer Baulücke in Wien Platz Zwei. So poetisch wie auch radikal, ist dieser Entwurf nur für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren zugänglich. Durch eine Holzwand begrenzt, aber ohne vordefinierte Nutzung, animiert das Projekt zum entdecken und selbstgestalten. Den dritten Preis teilen sich Katharina Streller, Maria Meyer-Giesow, alle von der BOKU Wien, mit Milan von Möller von der TU Berlin. Alle Präsentationen einen die vielfältigen Aufgaben der Profession und das Können der nächsten Generation. ■

Das Siegerteam des ÖGLA-Wettbewerbs 2019 von der BOKU und der TU Wien befasste sich mit Lücken in Palermo (links) und der zweite Preisträger mit einer Baulücke in Wien (rechts).